



LITURGISCHER WOCHENKALENDER

GOTTESDIENSTORDNUNG

vom 14.06. bis 21.06.2026

Pfarre Geinberg

Sonntag <i>11. Sonntag im Jahreskreis</i>	14 Juni	09.45 Uhr	Pfarrgottesdienst • <i>Fam. Mayr f+ Gatten, Vater und Großvater</i>
Montag <i>Vitus</i>	15 Juni		
Dienstag <i>Benno</i>	16 Juni	07.30 Uhr	Hl. Messe •
Mittwoch	17 Juni		
Donnerstag <i>Barnabas</i>	18 Juni	17.00 Uhr	Eucharistische Anbetung
Freitag <i>Romuald</i>	19 Juni	19.00 Uhr 19.30 Uhr	Rosenkranz Hl. Messe • <i>Fam. Penco f+ Aloisia Penco</i>
Samstag	20 Juni	14.30 Uhr 16.00 Uhr	Taufe: Aaron Stöckl Familiengottesdienst mit Picknick
Sonntag <i>12. Sonntag im Jahreskreis</i>	21 Juni	09.45 Uhr	Pfarrgottesdienst •

Foto: Michael Tillmann



Jesus ruft die zwölf Jünger zu sich und gibt ihnen Vollmacht, bevor er sie aussendet. Dann zählt das Evangelium die Namen der Jünger auf. Heute müssen wir diese Aufzählung ergänzen. Um Peter und Sabine, Sarah und Kevin, und: Wie heißen Sie? Welchen Namen trage ich? Wir hören das Evangelium richtig, wenn es uns betroffen macht, das heißt, wenn wir erkennen, dass es uns betrifft, dass wir gemeint sind, dass wir mit Vollmacht ausgesandt werden.

Informationen Sonntag, 14. Juni 2026

Dienstag, 23.6.2026 um 19.00 Uhr:

Sitzung des Pfarrgemeinderates
im Pfarrheim.

Foto: picture alliance/imageBROKER | Norbert Achtelik



Foto: BUH / picture alliance / imageBROKER | Norbert Achtelik

Wo ist der Fußball zu Hause?

Wo ist der Fußball zu Hause? Vom 11. Juni bis zum 19. Juli schauen die Fußball-Begeisterten in die Vereinigten Staaten, nach Mexiko und Kanada. Knapp vierzig Tage lang ermitteln 48 Nationalmannschaften in über 100 Spielen ihren Weltmeister. Vieles trübt die Fußball-Freude: Das Austragungsland, die Größe des Turniers, die immensen Geldsummen, die im Spiel sind. Dennoch: Viele Menschen werden sich Spiele vor Ort anschauen, noch viel mehr – Zeitverschiebung hin, Zeitverschiebung her – vor dem Fernseher. Die Leistungen der eigenen Mannschaft werden Tagesgespräch sein, die Gesellschaft eine Ansammlung von Millionen

Trainern. Ist also dort, im Megaevent, der Fußball zu Hause?

Nein. Denn die Faszination dieses Sportes ist im Kleinen genauso zu erleben wie im Großen. Im Kleinen vielleicht sogar mehr. Wenn Badelatschen Fußballschuhe sind, eine Filzkugel der Ball, eine verrostete Garage das Tor. Wenn das Spiel für Minuten oder Stunden aus dem Alltag von Gewalt oder Armut „befreit“. Wenn es im Fußball vor allem um Geld, Pokale, Erfolg ginge, der Sport wäre längst in Vergessenheit geraten. Deshalb ist der Fußball dort zu Hause, wo er mit einfachsten Mitteln viel Freude macht.

Frei im Wind

Es waren nur Sekunden, sagt Meggy dem Mann vom Fernsehen. Ich fahre den Berg hoch, sagt sie. Mit meinem Motorrad. Ich sehe die Wurzel aus den Augenwinkeln – und dann. Dann kann sie nicht weiter-sprechen. Die Worte wollen nicht mehr. Dafür

fließen Tränen. Meggy stürzt damals. Erst in der Klinik in Magdeburg wacht sie auf. Querschnittsgelähmt. Es folgen viele Monate Training fürs neue Leben. Und

Gott  **Menschen**
UNTER

der Umbau des Motorrads. Sie muss wieder fahren. Unbedingt. Wieder Motocross. Ihr Lebenstraum. Meggys Freund hilft ihr bei allem.

Ein neues Leben geht nicht ohne das alte. Meggys altes Leben ist vorbei. Ein neues ist nötig. Ohne das alte Leben aber geht das neue nicht. Niemand kann neu anfangen, als kennte er das Alte nicht. Etwas muss sie mitnehmen. Das Motorrad. Sie will Meggy bleiben.

Also fährt sie wieder Berge hoch. Auch wenn nichts so ist wie früher, soll es sich so anfühlen. Frei im Wind. Unter ihr die Räder. Über ihr der Himmel. Dazwischen die Kraft des Motors und das Vergessen der Beine. Wenn sie fährt, ist sie nicht alt oder neu. Sie ist Meggy. Wie Gott sie schuf.



Stefanie Kolb